

*Klaus Vestner*

Bayreuther Initiative für Wirtschaftsökologie e.V.

## ERWIDERUNG AUF DIE LAUDATIO

Im Namen der BAYREUTHER INITIATIVE FÜR WIRTSCHAFTS-ÖKOLOGIE bedanke ich mich bei der Jury ARNO-ESCH-Preis und Herrn Wuhler. Bedanken möchte ich mich auch beim Verband Liberaler Akademiker und bei Herrn Menke-Glückert. Sie alle hier in Augsburg möchte ich noch einmal sehr herzlich begrüßen. Die BAYREUTHER INITIATIVE, die BI, freut sich natürlich, den Preis von Ihnen erhalten zu haben.

Mit dem Preis haben Sie unsere Arbeit und die unserer Vorgänger - wir sind jetzt schon die dritte Studentengeneration - anerkannt. Sie geben uns Ermutigung und Anstoß, weiter auf dem Feld der wirtschaftspraktisch orientierten Ökologie tätig zu sein. Ganz kurz möchte ich Ihnen nochmals die BAYREUTHER INITIATIVE und ihre Geschichte vorstellen, die wahrscheinlich den wenigstens bekannt ist:

Im Januar 1988 wurde die BAYREUTHER INITIATIVE FÜR WIRTSCHAFTSÖKOLOGIE gegründet mit dem Ziel, mit ökologischen Initiativen auch stärker in die Wirtschaft einzudringen, nachhaltiges Wirtschaften zu erreichen, gesamtheitliche Systeme zu betrachten und die Wirtschaft nicht mehr allein auf Gewinnmaximierung auszurichten.

Unser Ziel ist die Interdisziplinarität. Wir wollen, um zu einem Dialog zwischen Natur- und Wirtschaftswissenschaften, aber auch sonstigen Sozialwissenschaften zu kommen, über die Fächergrenzen hinausschauen. Wir wollen zu einem Konsens kommen, der wirklich das Wirtschaften nachhaltig und dauerhaft naturtragfähig macht.

Aus den ersten Podiumsdiskussionen und Studentenbefragungen entstand 1989 der Vorstoß, einen Lehrstuhl für Betriebsökologie an der Universität Bayreuth zu errichten. Damals hatten wir den jetzigen

bayerischen Umweltminister, Herrn Goppel, bei und zu Gast - damals noch in seiner Eigenschaft als Staatssekretär im Bayerischen Kultusministerium, sowie auch Herrn Dürr, damals AEG-Vorsitzender, heute Chef der Bundesbahn. Beide haben uns in unserem Weg ermutigt, obwohl wir in den letzten sechs Jahren diesen Lehrstuhl für Betriebsökologie noch immer nicht in Bayreuth etablieren konnten.

Geglückt ist uns allerdings im März dieses Jahres die Einrichtung der Forschungsstelle für Interdisziplinäres Umweltmanagement. Leiter der Forschungsstelle ist Dr. Georg Müller-Christ, der einer der Gründer der Initiative im Jahre 1988 war. Das Beispiel zeigt: es lohnt sich, zäh seine Ziele zu verfolgen. Man kann wirklich etwas erreichen, wenn man nicht locker läßt. Es gibt durch unsere Anstrengungen jetzt ein breites Vorlesungsangebot zum Thema Wirtschaftsökologie. Wir hoffen weiter, bald den Lehrstuhl für Wirtschaftsökologie nach Bayreuth zu bekommen.

Daneben betreiben wir spezielle Unternehmensberatungen, um Umweltmanagement vor allen in kleinen und mittleren Unternehmen einzuführen. Auslöser ist unter anderem auch die EG-Öko-Audit-Verordnung von 1993. Viele Unternehmen versuchen jetzt, sich auch in ihren Marketing-Bemühungen anders zu orientieren, ihr Produktspektrum anhand ökologischer Kriterien zu überprüfen und Ökologie auch in die Unternehmenspolitik mit einzubeziehen.

Wir versuchen, den ganzen oberfränkischen Raum durch Vorträge zu erreichen; natürlich alle Studenten, aber auch mit Veranstaltungen die ganze Bevölkerung. Besonders sprechen wir akademische Zirkel und Volkshochschulen an. In unserer Vortragsreihe UNTERNEHMEN 2000 - ökologische Unternehmens-Visionen - organisierten wir acht Veranstaltungen mit je etwa 400 Besuchern und machten dadurch in der Region breite Bevölkerungsschichten mit den Zielen und Aktivitäten der BAYREUTHER INITIATIVE bekannt, das heißt, Studenten stellten ihre Hochschule vor in einer Art FORUM ÖFFENTLICHE WISSENSCHAFT. Es macht einfach Spaß, positives feedback zu erhalten durch diese Aktionen. Wir werden immer mehr von mittelständischen Firmen der Region für die verschiedensten Umwelt-Problem-Lösungen angesprochen. Hochschule wird dadurch ganz anders von vielen Unternehmen erlebt.

